



**Eingang**

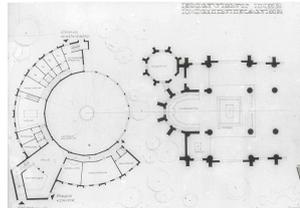
Scan vom Kleinbild-Farb-Negativ 24x36 mm  
Bestand: HAA\_Rau\_A034\_05\_007.jpg

## Weidestraße 53 **Dominikanerkloster**



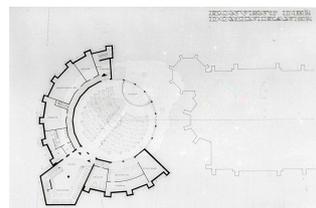
**Detail**

Kleinbild-Farb-Negativ 24x36 mm  
HAA\_Rau\_A034\_05\_023.jpg



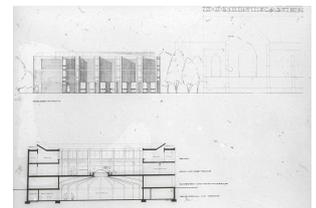
**Entwurf Grundriss EG**

Repro s/w Kleinbidnegativ 24x36 cm  
HAA\_Rau\_A034\_05\_003.jpg



**Entwurf Grundriss 1. OG**

Repro s/w Kleinbidnegativ 24x36 mm  
HAA\_Rau\_A034\_05\_002.jpg



**Ansicht / Schnitt**

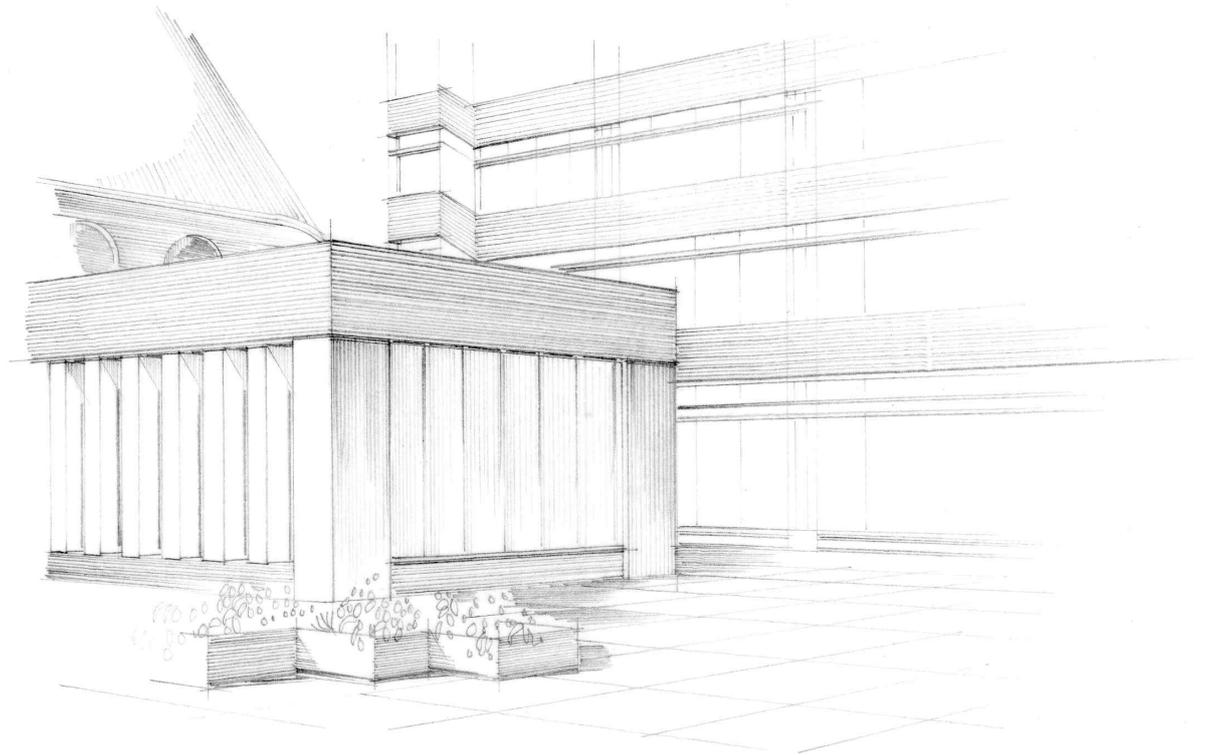
Repro s/w Kleinbidnegativ 24x36 mm  
HAA\_Rau\_A034\_05\_006.jpg



**Erschließung**

Scan vom Kleinbild-Farb-Negativ 24x36 mm  
Bestand: HAA\_Rau\_A034\_05\_009.jp

1966 entstand für das neu gegründete Dominikanerkloster in Barmbek ein Neubau, bei dem sich die Mönchszellen um einen zentralen Hof gruppieren und die Architekten so der auf den gemeinsamen Glauben ausgerichteten Gemeinschaft einen formalen Ausdruck gaben. Geschlossene Mauerwerksflächen mit wenigen schmalen vertikalen Fensterbändern verschließen das nach innen gerichtete Gebäude zur Straße, dabei entspricht die abweisende Haltung des kompakten Gebäudes der inneren Einkehr seiner Bewohner. Deren Zellen werden von einem Flur aus erschlossen, bei dem das Material der Sichtbetondecken und das Mauerwerk der Wände, wie im Außenraum den Charakter einer Straße mit Hauswand erzeugen, die einem städtischen Gefüge ähnlich die Zugänge zum eigenen Haus bilden.



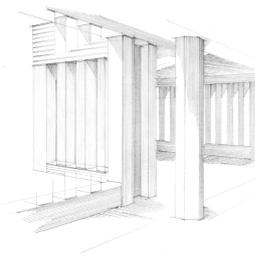
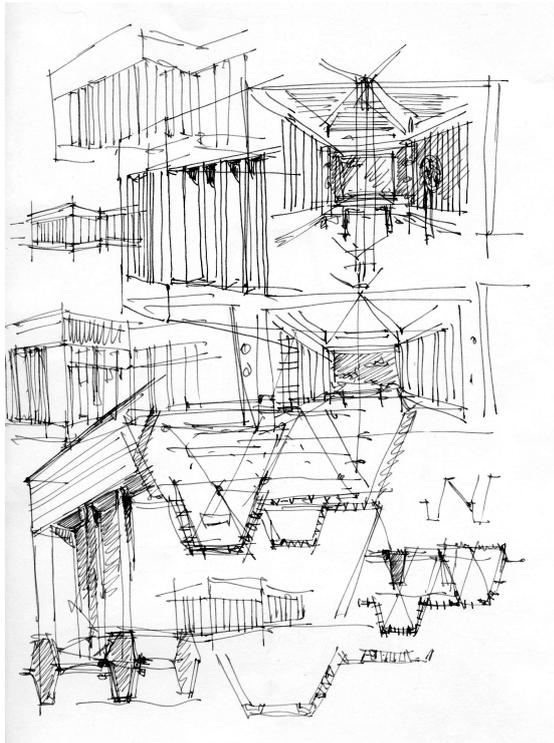
Entwurfsperspektive Außenansicht

Scan vom Repro s/w Kleinbidnegativ 24x36 cm  
Bestand: HAA\_Bunsmann\_000058\_003.jpg

## Herrengaben 4 **Katholische Akademie Hamburg**

Skizzenblatt

Scan vom Repro s/w Kleinbidnegativ 24x36 cm  
Bestand: HAA\_Bunsmann\_000058\_004.jpg



Entwurfsperspektive  
Innenraum

Scan vom Repro s/w Kleinbidnegativ 24x36 cm  
Bestand: HAA\_Bunsmann\_000058\_002.jpg

1974 in Verbindung  
mit der bestehenden  
St. Ansgar-Kirche  
fertiggestellt,  
entsprach die

Akademie mit Dreiecks- und Sechseckformen und der in der Materialität sichtbaren Trennung von tragenden und raumschließenden Bauwerksteilen der architektonischen Haltung seiner Entwerfer. Im Inneren zeugten orange, rote und braune Farbtöne und das geometrische Formenrepertoire der Oberflächen und Einrichtungsgegenstände von dem künstlerischen Einfluß der Op- und Pop-Art der 70er Jahre. Der Bau steht unter Denkmalschutz und wurde 2014 umfassend modernisiert.